

Trading/ Forex Begriffe erklärt

Day Trading

Bei dieser kurzfristigen Finanzstrategie werden alle Positionen vor Marktschluss geschlossen. Es werden also alle Positionen innerhalb eines Tages eröffnet und geschlossen.

Broker

Ein Broker ist ein Finanzdienstleister. Privatanleger dürfen nicht direkt an der Börse handeln, deshalb führt ein Broker die Wertpapier Orders von Anlegern aus.

CFD Handel

CFD ist die Abkürzung für „Contracts for Difference“, womit Differenzkontrakte bezeichnet werden. Es handelt sich hierbei um ein finanzielles Derivat, einen sogenannten abgeleiteten Wert.

Forex Handel

Der Forex Handel wird auch Devisenhandel, Währungshandel oder Forex Trading genannt. Forex steht für Foreign Exchange. Auf dem Forex Markt, dem größten Finanzmarkt der Welt, werden Währungen gehandelt. Der Forex Markt kann durch die weltweiten Börsenstandorte rund um die Uhr an 6 Tagen die Woche gehandelt werden.

Bärenmarkt bzw. bearish

Bezeichnung für einen Kurs, welcher in letzter Zeit gefallen ist oder voraussichtlich in der Zukunft fallen wird.

Bullenmarkt bzw. bullish

Bezeichnung für einen Kurs, welcher in letzter Zeit gestiegen ist oder voraussichtlich in der Zukunft steigen wird.

Hebel (Leverage)

Der Hebel gibt an, über wie viel Geld man tatsächlich auf seinem Konto verfügen muss, um eine bestimmte Menge an Kapital zu bewegen. Der Hebel ist das Verhältnis vom eigenen Kapital zum geliehenen Kapital. Bei einem Hebel von 1:10 setzt ein Trader ein Zehntel seines eigenen Kapitals für den Handel ein. Das restliche Kapital erhält er als kurzfristigen Kredit vom Broker.

Trends

„The trend is your friend“ - Eine der wichtigsten Grundlagen für das professionelle Trading ist die Erkennung von Trends. Für die Trenderkennung gelten feste Regeln.

Stop Loss (SL)

Der Stop Loss dient zur Absicherung von Verlusten oder auch Gewinnen. Mit dem Stop Loss legt man fest, wann ein Trade, bei Erreichen eines bestimmten Kaufs- oder Verkaufskurses, geschlossen wird. Der Anleger kann damit Verluste begrenzen und bereits erzielte Gewinne sichern

Take Profit (TP)
Take Profit legt fest, bei welchem Höchstpreis ein offener Trade automatisch geschlossen werden soll. Er dient zur Mitnahme potenzieller Gewinne, bevor sich der Kurs wieder in die entgegengesetzte Richtung entwickelt.

Spread

Spread ist der Unterschied zwischen dem Kauf- und Verkaufspreis, also zwischen dem Ask- und Bid-Preis. Wenn Sie eine Order platzieren, wären dies Ihre Kosten, die der Kurs erstmal aufholen muss, damit Sie anfangen Profit zu machen. Je niedriger der Spread angeboten wird, desto günstiger traden Sie.

Volatilität

Die Volatilität ist die Schwankungsbreite eines Finanzproduktes. Mit dem Begriff Volatilität wird ausgedrückt, wie stark der Wert eines Finanzinstrumentes schwankt. Bei einer hohen Volatilität, schwankt dementsprechend der Wert eines Finanzinstrumentes schnell bzw. stark. In diesem Fall können somit schneller hohe Gewinne bzw. Verluste eingefahren werden. Bei niedriger Volatilität findet im Gegensatz dazu nur wenig "Bewegung" statt.

Margin

Die Margin ist eine Art Sicherheit, welche den Trader vor Schulden schützt. Als Margin wird der Betrag bezeichnet, welcher auf dem Trading-Konto vorhanden sein muss, damit der Trade geöffnet bleibt. Sofern die Margin unterschritten wird, schließt der Broker automatisch die Position. So wird verhindert, dass selbst bei starken Kursbewegungen, welche in die ungewünschte Richtung verlaufen, der Trader keine Schulden erwirtschaften kann.

Sie wollen mehr erfahren und das **Trading lernen?**

Dann nutzen Sie unseren gratis Trading-Kurs und machen Sie sich fit für die Börse

www.tradersclub24.de

Jetzt dabei sein

